

trage ich den General der Infanterie von Bod, Oberbefehlshaber der VIII. Armee.

4. Sämtliche Angehörige des bisherigen österreichischen Bundesheeres sind auf mich als ihrem Obersten Besitzer zu vereidigen. General der Infanterie von Bod trifft sofort die notwendigen Anordnungen.

ges. Adolf Hitler.

Gauleiter Bürkel mit der Vorbereitung der Volksabstimmung betraut.

Wien, 13. März. Der Führer hat, wie die NSK. meldet, folgende Verfügung erlassen:

1. Ich erweise Gauleiter Bürkel, Saarjäger, den Auftrag, die NSDAP. in Österreich zu reorganisieren.
2. Gauleiter Bürkel ist in dieser Eigenschaft als kommissarischer Leiter der NSDAP. von Österreich mit der Vorbereitung der Volksabstimmung betraut.
3. Ich habe Gauleiter Bürkel mit der Vollmacht ausgestattet, alle Maßnahmen zu ergründen oder anzuordnen, die zur verantwortlichen Erfüllung des erzielten Antrages erforderlich sind.

Wien, den 13. März 1938. ges. Adolf Hitler.

Bundespräsident Miklas zurückgetreten.

Wien, 13. März. Amtlich wird mitgeteilt: Der Bundespräsident hat auf Eruchen des Bundeskanzlers mit Schreiben vom 13. März seine Funktionen zurückgelegt. Hiermit gehen gemäß Artikel 77 Punkt 1 der Verfassung von 1920 seine Obliegenheiten auf den Bundeskanzler Dr. Sepp Inquart über.

Die historische Stunde in Linz.

Die offizielle Begrüßung des Führers durch die Bundesregierung. — § 88 des Diktats von St. Germain unwirksam erklärt. — Adolf Hitlers Gruß an seine Heimat.

Hunderttausend erwarteten ihn.

Wien, 12. März. Der Führer ist um 19.30 Uhr in Linz eingetroffen. Er wurde von Bundeskanzler Sepp Inquart, den Bundesministern Glais-Horstenau und Huber, dem Landeshauptmann von Oberösterreich, Eigruber, dem Bürgermeister von Linz, Wollersdorfer, einem alten nationalsozialistischen Kämpfer, weiter von dem Volkspolitischen Referenten von Oberösterreich, Breitenthaler, dem Reichsführer SS Himmler und General Dollfuß empfangen. Eine hunderttausendköpfige Menge bereitete dem Führer eine Begrüßung, die ungeheuer ergriffen war. Seit fünf Stunden wartete die Menge auf dem Platz vor dem Rathaus und in den Straßen der Stadt auf den Führer. Tatkraft gelangte Bevölkerung von Linz und unzählige Volksgruppen aus der ganzen Umgebung wortlos herbeigeeilt. Die nicht endenwollenden Begrüßungskräfte für den Führer erreichten ihren Höhepunkt, als der Führer den Balkon des Rathauses betrat.

Die Ansprache Sepp-Inquarts.

In der Begrüßungsansprache, in der er gleichzeitig in feierlicher Form den Artikel 88 des Diktats von St. Germain als die Selbständigkeit Österreichs bestätigt, als unwillkürlich erklärt, hörte der Bundeskanzler u. a. aus:

« Mein Führer! In einem für das deutsche Volk und in seinen Vermittlungen für die Gestaltung der europäischen Geschichte bedeutenden Augenblick begrüße ich Sie und mit mir die ganze Heimat, mein Führer und Reichskanzler, zum ersten Male wieder in Österreich. »

Die Zeit ist da, in der das Friedensbündnis, Zwang, Macht und Unterstand einer ganzen Welt endgültig Deutschland zu Deutsch gefunden hat.

Heute steht das deutsche Volk einmütig und endgültig zusammen, um jeden Kampf und jedes Leid als ein Volk zu bestehen.

Der Weg war schwer, hart und opferfrei! Er führte über die erschütternden Niederlagen des deutschen Volkes, aber gerade aus ihr erwuchs die große, herzliche Seele der unteilbaren Schicksalsgemeinschaft, das Bewusstsein des einen lebendigen Volkes, die Seele des Nationalsozialismus!

Sie, mein Führer, haben Volksnot und Volksleid als Sohn dieser Grenzmark erlitten. Auf diesem Wissen erwuchs in Ihnen der große Gedanke, alles einzulehnen, um das deutsche Volk aus dieser schwersten Niederlage herauszuführen.

Sie haben es herausgeführt! Sie sind der Führer der deutschen Nation in Kampf um Ehre, Freiheit und Recht!

Jetzt haben wir Österreich uns für alle Zeit frei und offen, kalt und unabhängig zu dieser Führung bekannt, indem wir zugleich in feierlicher Weise den Artikel 88 des Friedensvertrages als unwillkürlich erklärt.

Das Reiches gewollte Wehr ruht unter dem Jubel Österreichs in unser Land ein. Österreich soll darin begrüßt werden, deutsche Seele, nicht uns zum Zug, sondern zur Stärke, endgültigen Erfüllung, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit angefreut ist, um deutliches Recht vor aller Welt zu führen und für alle Zeiten zu lüften!

Das volksdeutsche Reich der Ordnung, des Friedens und der Freiheit der Völker ist unter Ziel, und wir stehen an der Schwelle seines Antrittes, und Adolf Hitler ist sein Führer! »

Mein Führer! Wir Österreicher danken Ihnen! Ich kann nur schlicht und als einfacher Mann, aber aus dem Herzen von Millionen Österreichern sagen: « Wir danken Ihnen! Wir haben immer mit Ihnen gekämpft in der Beleidigung und Haltung, die uns in dieser Grenzmark guttun, ausdauernd bis zur dauerlichen Duldung. Ich glaube, wie haben bis zu einem guten Kampf geführt. Ich sehe aber grüßen Sie Sie mit dem Jubel aller deutschen Herzen: Heil mein Führer! »

Die Ausführungen Sepp-Inquarts wurden immer wieder, nahezu nach jedem Satz, von bewundernden Zustimmungs-erklärungen unterbrochen.

Der Führer spricht.

Deutsch!

Deutsche Volksgenossen und -genossinnen!

Herr Bundeskanzler!

Ich dank Ihnen für Ihre Begrüßungsworte. Ich denke aber vor allem euch, die ihr hier angefreut seid und die ihr hier Zeugnis ablegt dafür, daß es nicht der Wille und der Wunsch einiger weniger ist, dieses große volksdeutsche Reich zu begründen, sondern das es der Wunsch und Wille des deutschen Volkes ist! (Lang anhaltende Heile!-Aufe.)

Möchten doch an diesem Abend hier einige unserer befreundeten internationalen Wirtschaftsleiter die Wirtschaft

Das Presse-Echo in Europa.

Ein Empfang, wie wenige Staatsmänner ihn erlebten.

„Solche Freudenzenen gab es selbst im österreichischen Kaiserreich nicht.“

London: „Es fehlen uns die Worte.“

London, 14. März. (Kunstmeldung.) Die Wiedereröffnung Österreichs mit Deutschland zu einem großen deutschen Reich beherbt völlig die Londoner Presse. Waren die Berichte der Witter in den letzten Tagen schon in selten gespannter Ausführlichkeit, so gibt es heute kaum eine Zeitung, die nicht seitenslang und seitenslang über Österreich berichtet oder sich mit Österreich beschäftigt. In riechigen Schlagzeilen verliefen die Blätter das große Ereignis des Tages, den endgültigen Anschluß. Lange Sätze füllten die Schilderungen über den Einmarsch deutscher Truppen in Österreich, ihre Ankunft in Wien, den Besuch des Führers in Linz und die Begeisterung, mit der der Führer und die deutschen Soldaten überall willkommen geheißen wurden. Sie berichten über die Volksabstimmung vom 10. April, über den Telegrammwettkampf zwischen dem Führer und dem Duke und weitere auf die dramatischen Folgen der Ereignisse hin, die den beiden letzten Tagen ihren Stempel aufdrückten.

Unter den Schilderungen der Londoner Morgenzeitungen verdient der Wiener Bericht der „Times“ besondere Beach-

itung. Er versucht, die Sonntagsereignisse in Österreich sehr eindrucksvoll und anschaulich zu schildern. Zum Eintreffen des Führers in Österreich heißt es u. a. „wenige Staatsmänner der Geschichte hätten je einen solchen Empfang gefeiert.“

Es fehlen die Worte, um den Jubel zu beschreiben, mit dem Hitler von der Bevölkerung in Linz begrüßt worden sei. Aber auch der deutsche Wehrmacht sei in Österreich ein triumphaler Willkomm bereit worden. Mit Blumen habe man den Weg der ratternden Motoren und Panzerwagen bestreut. Hätte es Österreicher geben, die noch am Sonntag gegen Hitler gewesen seien, so hätten sie sich entweder verstext oder sie seien gestern und vorgestern endgültig belehrt worden. Selbst in den Tagen des österreichischen Kaiserreichs habe das Land solche Freudenzenen nicht gekannt. Der kommende Volksaufstand werde Hitler die gesamte Zustimmung Österreichs bringen.

Wohlgemerkt heißt es in dem Bericht, heute tauchen die Leute, die noch vor 48 Stunden zärtlich eine Volksbefragung vorbereitet hätten, wie lang vergessene Schatten der Vergangenheit auf. Das Österreich habe sich das Bild völlig verändert.

Paris möchte die Tatsachen ignorieren.

Paris, 14. März. (Kunstmeldung.) „Der 13. März 1938 ein historischer Tag, den man festhalten muß!“ — „Der Anschluß ist Tatsache!“ Diese Sätze ziehen sich wie ein Leitmotiv durch zahlreiche Montagsfrühblätter. In ausführlichen Berichten haben die nach Österreich entsandten Sonderberichterstattungen der Zeitungen die stürmische Begeisterung berichtet, mit der die Deutschen in Österreich ihren Führer und seine Männer und Soldaten begrüßten und sich zum Nationalsozialismus zu bekehren. Trotz dieser Berichte geben sie die Meinungsmacher und Beilatzailler in Paris die rechtliche Würde, dieses Bekenntnis der Österreicher zu ihrem Deutschtum und zum Führer zu ignorieren, wobei sie auf die komischen Einfälle kommen.

„Petit Parisien“ schreibt: Seit Sonntagabend ist Österreich ein Bestandteil des Dritten Reiches. Der Anschluß ist nicht nur Tatsache, sondern sogar schon durch Gesetz bestätigt. Das österreichische Heer ist durch Verfügung des Führers in die deutsche Wehrmacht eingegliedert. Vor allem die Tatenlosigkeit der am Schloss Österreich interessierten Mächte haben den Kaiser ermutigt, schnell zu handeln und alles auf einmal zu machen.

„Die Tatsache“ berichtet: Seit Sonntagabend ist Österreich ein Bestandteil des Dritten Reiches. Der Anschluß ist nicht nur Tatsache, sondern sogar schon durch Gesetz bestätigt. Das österreichische Heer ist durch Verfügung des Führers in die deutsche Wehrmacht eingegliedert. Vor allem die Tatenlosigkeit der am Schloss Österreich interessierten Mächte haben den Kaiser ermutigt, schnell zu handeln und alles auf einmal zu machen.

Die Tatsache“ berichtet: „Der Anschluß verfügt bis heute in hellischen und will sogar den Wortlaut der Erklärung mitteilen können, die Chamberlain am Montag im englischen Unterhaus abgegeben wurde. — Berliner Grünbaum in „Echo de Paris“ hilft sich in seinem großen Nummer mit billigen Propagandabriefen über die ihm ganz und gar unbekümmerte Lage hinweg, wobei auch Vorwürfe gegen England entfliegen.

Belgrad: „Der Anschluß auch ein Sieg für Jugoslawien.“

Belgrad, 14. März. (Kunstmeldung.) Die Meldungen über den Anschluß, die alle anderen Berichte verdrängen, sind auf einen sehr freundlichen Ton abgetreten und vermitteln ein getreues Bild von der Begeisterung des nunmehr vereinten deutschen Volkes. Alle Blätter verneinen darauf, daß Jugoslawien jetzt an seiner Grenze mit Deutschland 25 Millionen Freunde seines habe. Starke Begeisterung und Begeisterung wird ferner die Haltung Italiens.

Die führende Wirtschaftszeitung „Jugoslawien“ läßt sich in einem konservativen Leitartikel „Wir wissen genau, daß es ohne die Liquidierung des bisherigen Österreich weder eine Liquidierung der Habsburger Frage noch jener internationalen Antiziganerfrage gibt, die bis jetzt noch Unzufrieden in Europa gestiftet hat. Ein großer Triumph wurde jener Diplomatie aus der Hand genommen, die Österreich und Habsburg zusammenhielt und auf uns einen neuen Druck ausüben wollte. Es ist deshalb zugleich ein Sieg für Jugoslawien.“

Der Reichsausßenminister wieder in Berlin.

Berlin, 13. März. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hat mit seiner Begleitung London am Sonntag im Flugzeug verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt, wo er am Abend eintrat.

Aus Zollhäusern werden Hitlerjugend-Heime.

Der Reichsjugendführer vor der Wiener HJ.

Wien, 14. März. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach legte am Sonntagabend im Rahmen einer Kundgebung von 40.000 österreichischen Hitlerjungen und BdM-Wählern im Gremienraum des Heldendenkmals einen Krans zu Ehren der Gefallenen des Weltkriegs und der nationalsozialistischen Bewegung nieder.

Baldur von Schirach gab bekannt, daß die Zollhäuser an den Grenzen Österreichs und Banens zu Heimen und Herbergen für die HJ. erklärt werden. Dann ließ er die Fahne der Österreichischen HJ. die Karls Thomas Blaufahne entrollen, die zur Zeit der Verfolgung der Reichsjugendbewegung überwunden worden war und verließ sie dem dann Wiener-Neustadt der HJ.

Die Jugend des Deutschen Reichs, so juhr Baldur von Schirach fort, hat eine schwere Zeit durchlitten. 21 Blutopfer hat sie für das neue Reich gegeben. Heute umsofort sie die gesamte junge Generation Deutschlands über Klassen und Stände hinweg zu einer großen, gewilligen Einheit.“

Unbeschreiblicher Jubel löste das tiefe, ergriffene Schweigen ab, das der Rede des Reichsjugendführers folgte. Die Formationen der HJ. formierten sich dann zu einem Festzug durch die nächtlichen Straßen Wiens.

Wien ein einziger Jubelschrei.

Wien, 14. März. (Kunstmeldung.) Nach den Tagen der angespannten Spannung stand am Sonntagabend Wiens größte Stunde an. Um 9 Uhr abends verliefen die Laut-

spreden den vielen Hunderttausenden in den Straßen die tolle Kunde von der amlich vollzogenen Wiedervereinigung Deutsch-Österreichs mit dem Reich.

Ein einziger jubelnder Aufschrei der Eröffnung brachte über die Straßen vom Stephansplatz über die Kärntnerstraße bis zum Ring, vom Heldenplatz vor der Burg, wo Tausende den nächtlichen Aufmarsch der Hitlerjugend erwarteten. Hier verliefen die Hitlerjugend über die Rennbahn und die Kärntnerstraße. Der Anschluß ist da! brüllte es mit unbeschreiblichem Jubel wie ein Sturmwind über den Platz.

Nicht geringer ist der Jubel bei den immer noch einrückenden Truppen, denen die freudige Nachricht immer wieder von den begeisterten Menschen zugeworfen wird, daß sie nun Soldaten des Großdeutschen Reiches sind.

Hauptredakteur: Erich Günther.

Verantwortlich für den politischen Teil: Heinrich Karl Kanz; für Kunst und Unterhaltung: Dr. Heinrich Körber; für Sachredaktionen und Wissenschaft: Willi Lampel; für Umwelt, Ökonomie und Politik: Heinrich Lenhardt; für den Dienstbereich: Heinrich Löffler.

Preisliste Nr. 5. — Durchschnittsablage 50,- 22.228. Sonntagsausgabe: 27.770. Preisliste Nr. 5. — Durchschnittsablage 50,- 22.228. Sonntagsausgabe: 27.770.

Vertrieb und Verkauf des Wiesbadener Tagblatts: 21. Tagblatt-Haus. Gelandeschein: Dr. phil. Adolf Gause Schallenberg und Verlagsleiter Heinrich Götz.

Die Ausgabe umfaßt 16 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Mit dem Führer und den deutschen Truppen in Österreich

BILDBERICHTE DES „WIESBADENER TAGBLATT“



Der Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich.

Das Infanterieregiment 61 passiert auf seinem Einmarsch in Österreich die Zollgrenze in Kiefersfelden—Kufstein.
(Scherl-Wagenborg-M.)



Begeisterter Empfang überall.

Begeisterung und Jubel ist den Gesichtern dieser jungen Österreichsicherinnen beim Einmarsch der deutschen Truppen abzulesen. — Im Bilde links das Musikkorps des Infanterieregiments 61.
(Scherl-Wagenborg-M.)



Der Führer wird jubelnd in seiner Heimat begrüßt.

Beim Betreten österreichischen Bodens, an der Grenzbrücke über den Inn bei Braunau, wurde der Führer von einer jubelnden Menge begeistert begrüßt.
(Presse-Hoffmann-Wagenborg-M.)



Adolf Hitler sprach in Linz.

Vom Balkon des Rathauses grüßt der Führer die jubelnde Bevölkerung von Linz. Neben dem Führer sieht man Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart.
(Presse-Hoffmann-Wagenborg-M.)



Jubelnde Begrüßung der deutschen Truppen in Salzburg.

Die Aufnahme zeigt den Einmarsch der deutschen Truppen in Salzburg, wo sie, wie überall, mit begeisterten Heil-Hitler-Rufen empfangen wurden: Im Hintergrund sieht man die Festung Hohensalzburg.
(Scherl-Wagenborg-M.)



Der Führer in Ried.

Alle Orte, die der Führer bei seiner Fahrt durch Österreich passierte, begeisterten ihn begeisterte Huldigungen. Nur langsam kam der Wagen Adolf Hitlers in Ried, wo diese Aufnahme gemacht wurde, voran. (Scherl-Wagenborg-M.)

Das deutsche Heer Österreichs.

Von Oberleutnant a. D. Benary.

Durch die gewaltigen Ereignisse der letzten Tage wurde auch die unlässbare Gemeinsamkeit des deutschen und österreichischen Heeres von neuem zu einem hinreichenden Erlebnis. Schuler an Schuler zogen die deutschen und österreichischen Formationen durch die jubelumbrannten Städte des österreichischen Landes. Schuler an Schuler standen sie vor dem Führer und Obersten Befehlshaber des deutschen Heeres. Und auch vor den österreichischen Kompanien wehte im Lichte der folgen Befreiungsstage das Hakenkreuzbanner.

Die Söhne jener Männer aus Oder und Niederösterreich, Känten und Tries, Salzburg und Vorarlberg, aus der Steiermark und dem Burgenland, die jetzt als Heer des neuen Österreich dem Führer huldigen. Sie sind gewillt, den Österreich das gleichmäßige, an soldatischer Tugend nicht hinter ihnen zurückstehende. Schwer lasteten auch auf Österreich mehr als ein Jahrzehnt hindurch die Ketten des Friedensdiktates. Erst das Beispiel des reichsdeutschen Bruderkelns, der Durchbruch Adolfs Hitlers zur Wehrfreiheit gab ihm die Kraft, sie abzuhütteln.

Jur Stunde umfasst das Heer 7 Divisionen, eine selbständige Brigade, die aber wahrscheinlich auch zu einer Division ausgebaut wird, eine schnelle Division, Luftstreitkräfte und heeresmittheilbare Verbände. Die Divisionen zählen drei Infanterie- (Pionier- oder Jäger-)Regimenter zu 3 Bataillonen, ein leichtes Artillerie-Regiment zu einer Beobachtungs- und 3 Kampfstellungen mit je 3 Batterien zu 4 Geschützen, ein Pionierbataillon, eine Telegraphen- und eine Kraftwagen-Abteilung. Jedes Infanterie-Bataillon verfügt über eine Maschinengewehr-Kompanie und 2 Infanterie-Abteilungen, das Infanterie-Regiment ausgerüstet über eine motorisierte Maschinengewehr-Kompanie. Geplant ist, jeder Division eine selbständige Infanterie-Geschütz-Abteilung zu 2 Kompanien anzugeleben.

Die schnelle Division setzt sich zusammen aus einer Kraftjäger-Brigade, 2 Dragoner-Regimenten, einem motorisierten leichten Artillerie-Regiment, einem Panzerwagen-Bataillon, einer motorisierten Pionier-Kompanie und einem motorisierten Telegraphen-Bataillon. Dem Kommando der Luftstreitkräfte unterstehen die Flieger-Regimenter 1 und 2, die Fliegerabwehr-Abteilung und die Fliegerwertschaft. Zu den unmittelbaren Heeresstruppen rechnen: das selbständige schwere Artillerie-Regiment, die Heeres-Telegraphen-Abteilung, die Heerespionier-Abteilung, das Brücken-Bataillon und die Heeresversorgungsstelle.

Die österreichische Rüstungsindustrie hat auch in den Stürmen der Radikalzeit ihren alten guten Ruf zu wahren verstanden und ist im Begriff, dem Führer eine technisch in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit stehende Waffen- und Gerätetausstattung zu schaffen. Im Bau von Heeresmotorfahrzeugen leistet sie geradezu Vorbildliches. Die Infanterie steht bereit, eine Reihe herzhaftiger leichter und schwerer Feuerwaffen: ein 8 mm leichtes Maschinengewehr, einen luftgeworfenen Rückschlaggerät mit geweigtem Lauf, einen 8 mm Minenwerfer, einen glatten Bordelader, und eine 47 mm Infanteriekanone mit Spreizlafette. Die Kraftjäger sind besonders freigiebig mit schweren Hilfswaffen bewaffnet. Als Mannschaftswaffen dienen ihnen die „Auto-Daimler-Geländewagen“, Schätzträdwagen mit Schwingenachsen, bei denen die rüdwürtigen vier Räder angekettet werden und so auf der Straße eine Stundengeschwindigkeit von 80 Kilometern erreichen. Die Vertragsfahrt der Artillerie wird fast täglich vorwärts getrieben. Als Zugmaschinen für leichtes Geschütze werden halbturbinenfahrtige 65 PS verhandelt. Die Pioniere, die in Österreich seit auf einer besonders hohen Stufe der technischen Ausbildung standen, sind stolz auf ihr neuzeitliches Kriegsfüldungsgerät. Es reicht zum Bau einer 1135 Meter langen 15-Tonnen-Brücke oder einer 66,75 Meter langen 15-Tonnen-Brücke. Es ist auf Kraftfahrzeuge verlost. Dagegen müssen die Panzer- und Luftstreitkräfte ihr Gerät bisher fast noch ausschließlich im Ausland — vorzugsweise in Italien — bestellen. Sie verfügen über etwa 60 Kampfwagen und noch nicht 100 Flugzeuge.

Der Beschluss des Faschistischen Großrates.

Volles Verständnis für die klare Willenskundgebung des österreichischen Volkes.

Pariser Vorschlag „ohne Grundlage und Ziel“

Rom, 12. März. Der Großrat des Faschismus hat in seiner Nachsitzung nach Entgegennahme des Berichtes des Außenministers über die Vorgänge in Österreich eine Entschließung gefasst, in der zunächst festgestellt wird, daß die österreichische Bundesregierung die italienische Regierung über die Ergebnisse der Zusammenkunft in Berchtesgaden und der daraus erfolgten Initiativen erst nachträglich unterrichtet habe. Auf jeden Fall sei die italienische Regierung ihrerseits aus begreiflichen Gründen enttäuscht, daß in keiner Form in die innere Politik und die Entwicklung einer Bewegung nationalen Charakters einzumischen, deren logischen Ausgang man leicht voraussehen könne.

Im einzelnen besagt die Entschließung sodann folgendes:

In ganz besonderer Weise betont der Große Rat, daß der von Bundeskanzler Schuschnigg plötzlich angekündigte Völkische Block von der italienischen Regierung nicht nur nicht nahegelegt, sondern glatt abgelehnt worden war, sobald sie davon Kenntnis erhalten hatte, und zwar sowohl wegen des Berichts, wie wegen des Inhalts und der Form. Der Große Rat betrachtete die Vorgänge in Österreich als das Ergebnis einer bereits im voraus vorhanden gewesenen Sachlage und als den klaren Ausdruck der Gefühle und des Willens des österreichischen Volkes, die in ungewöhnlicher Weise durch die mächtigen öffentlichen Kundgebungen bestätigt worden sind, mit denen diese Ereignisse begrüßt wurden.

Außerdem nimmt der Großrat davon Kenntnis, daß die faschistische Regierung den französischen Antrag auf Vereinbarung einer Aktion abgelehnt hat, einer Aktion, die, da sie ohne Grundlage und ohne Ziel war, nur dazu beigetragen hätte, die internationale Lage noch schwieriger zu gestalten, und stimmt den von der faschistischen Regierung gegenüber den österreichischen Ereignissen begonnenen Richtlinien zu, die von einer realistischen Bewertung der Lage in bezug auf die nationalen italienischen Interessen ausgehen.“

Die Entschließung des Großen Rates des Faschismus ist am Samstagmorgen im Palazzo Venezia vom Minister für Volksbildung, Alfonso, in feierlicher Weise vor den gemeinsam einberufenen italienischen und ausländischen Journalisten verlesen worden.

Der Empfang der Reichstruppen in Wien.

Ein unvergleichliches Erlebnis.

Wien, 13. März. Heute trafen um 2.30 Uhr früh eine Aufklärungsabteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurden von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurden von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanterie-Regiments 3 mit Fahne und Mütze Aufstellung genommen hatte. Bei dem feierlichen Empfang der deutschen Truppen wurde von dem beiderseitigen Kommandanten beide Abordnungen geweckt.

Bei dem Empfang der österreichischen Einheiten wurde die Ankunft der ersten reichsdeutschen Infanterie-Abteilung und ein Krafttraktionsbataillon aus München in der Kremmener Salzerei ein, wo eine Ehrentrompete des Infanter

ein Ereignis von unvergleichlicher Größe. Die Glüden aller Kirchen läuteten, während der Wagen des Führers langsam über die große Dombrücke von Simbach kommend sich dem österreichischen Ufer näherte. Ein Orkan des Jubels und der Begeisterung brach los. Die nach Johnauenden zahlende Menschenmenge, die auf dem Brunnauer Hauptplatz aus dem ganzen österreichischen Innviertel zusammengestromt war, brach in stürmische Begeisterung aus. Am Augenblick umdrängten Tausende den Wagen des Führers, der sich nur mühsam den Weg durch die begeisterten Massen bahnen konnte. Eine Märschallpfeife spielte das Deutschlandlied. In tiefer Rührung sangen die Massen mit, während der Führer sichtlich bewegt — an seinem Geburtsorte vorbei — die Fahrt ins österreichische Land fortsetzte.

Leon Blum hat sein Kabinett gebildet.

Ein Staatsministerium für Propaganda geschaffen.

Paul-Boncour Außenminister.

Paris, 13. März. Ministerpräsident Leon Blum hat am Sonntagnachmittag sein Kabinett zusammengestellt. Um 19.30 Uhr (MEZ) wird er die neue Regierung dem Präsidenten der Republik vorstellen.

Die Ministerliste lautet:

Ministerpräsident und Schatzamt: Leon Blum, Abgeordneter (Sozialdemokrat), Haushaltungsminister: Spinasse, Abgeordneter (Sozialdemokrat), Staatsminister: Paul Faure, Albert Sarraut (für Nordafrika-Angelegenheiten), Biotte und Steeg, Propagandaminister: Grossard, Minister für die Zusammenfassung der Dienststellen der Ministerpräsidentschaft: Vincent Auriol (Sozialdemokrat), Innensenator: D'Ormon (Sozialdemokrat), Außenminister: Paul-Boncour Senator (Demokratische Linie), Justizminister: Rucart (Radikalsozialer), Landesverteidigungsminister: Dalaïdier, Abgeordneter (Radikalsozialer), Luftfahrtminister: Guy-la-Chambre, Abgeordneter (Radikalsozialer), Kreisgarnisonminister: Campini (Radikalsozialer), Unterwirtschaftsminister: Jan, Abgeordneter (Radikalsozialer), Landwirtschaftsminister: Monnet, Abgeordneter (Sozialdemokrat), Minister für öffentliche Arbeiten: Roch (Sozialdemokrat), Arbeitsminister: Sérat, Abgeordneter (Sozialdemokrat), Handelsminister: Cot, Abgeordneter (Radikalsozialer), Postminister: Lébas (Sozialdemokrat).

Großartige Fortschritte an der Aragonfront.

66 Kilometer in vier Tagen.

San Sebastian, 14. März. (Gunkmeldung.) Der nationale Heeresbericht meldet: Der Vorstoß unserer Truppen wurde am Sonntag ebenso glänzend wie am Samstag fortgesetzt. Zahlreiche Ortschaften und strategisch wichtige Stellungen sowie Dörfer konnten erobert werden. Im Tatort Alhontz wurde eine große Anzahl von Gefangenen gemacht. Mehrere verstreute bolschewistische Abteilungen hielten sich im nationalen Lager. Erbeutet wurden drei komplette russische Tancs, zwei Panzeraufklärer, große Mengen Eisenbahnmaterial, ein Lager mit Munition, Lebensmitteln und Bensin, sowie zwei Ambulansen.

Die von General Vaque geführte Abteilung beisteuerte die am Ende der Stadt Escatón, wo sich ein wichtiger Flugplatzpunkt der Bolschewisten befand. Die Abteilung legte damit in vier Tagen 66 Kilometer zurück.

Adolf Hitler am Grabe seiner Eltern.

Linz, 13. März. Der Aufenthalt des Führers am Grabe seiner Eltern auf dem Friedhof von Leonding bei Linz war für alle Jungen dieser Stunde ein tieffgründendes, unvergleichliches Erlebnis. Der Führer betrat nur mit seiner engsten Begleitung den Friedhof und begab sich allein an das Grab seiner Eltern, wo er Blumen niedergelegt und längere Zeit schwiegend verweilte. Die Zeugen dieses Augenblicks waren bis ins Tiefste ergriffen. Auch die Erde, die Erde seiner Heimat, die das Grab seiner Eltern deckt, hat den Führer nun frei gemacht und in den Schutz des Reiches genommen.

Auf der Rückfahrt nach Linz umtoste wieder unendlicher Jubel den Führer, der wenige Minuten vorher in der tiefen Stille des kleinen Friedhofs seiner toten Eltern gedacht hat.

Am Rande der großen Ereignisse.

Der Führer verleiht Posthalter von Varen das Goldene Ehrenzeichen.

Linz, 13. März. Die Nationalsozialistische Partei, Posthalter Frank von Varen in Würdigung seiner wertvollen Mitarbeit an der NSDAP aufgenommen und ihm das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

Die österreichische Gesandtschaft in London, Paris und Prag zur Disposition gestellt.

Wien, 14. März. Bundesminister für die auswärtigen Angelegenheiten Dr. Wolff hat die auswärtigen Generäle Georg Freiherrn von Montfort in London, Alois Vollgruber in Paris und Dr. Ferdinand Matz in Prag mit dem 13. März zur Disposition gestellt.

Österreichische Soldaten besuchen ihre Kameraden in Deutschland.

München, 13. März. Zur Befreiung der deutschen Einheit werden in den kommenden Tagen Truppen der österreichischen Grenzarmee und reichsdeutsche Flakhäfen befreit. Am Montag kommen eine Ehrenkompanie von Innsbruck nach Garmisch, von Kufstein nach Reichenheim sowie von Salzburg nach Berchtesgaden. Die letztere Kompanie kommt auch nach München, wo sie am Montagabend zugunsten des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes ein Konzert gibt. Eine Kompanie ist bereits am Sonntag in Lindau eingetroffen.

Seeh-Quartier erhält General Kraus.

Wien, 13. März. Der Bundesfamler hat an General der Infanterie Alfred Kraus folgendes Schreiben gerichtet: „Euer Excellenz! In Würdigung Ihrer hervorragenden Verdienste um unsere Arbeit, die Sie so erfolgreich gelebt haben, habe ich veranlaßt, daß der Staatssekretär die Ehrenwache verleiht. Die Ehrenwache besteht aus zwei Kompanien, die am Montagabend zur Verhüllung des Heeresdienstes bereitstehen. Dies möge der Ausdruck der Dankbarkeit des deutschen Volkes in Österreich sein.“

Provisorium der Österreichischen Front festgenommen.

Linz, 13. März. Eine Anzahl von jungen Mitgliedern der ehemaligen Österreichischen Front hatte die Gründung einer Südtirol verbreitet. Eine Gruppe dieser Provisorium wurde sofort festgenommen und in Haft gestellt. Sie gestanden, daß der Zweck ihrer Ausschreitungen war, zwischen Deutschland und Italien Frieden zu schließen. Werner wird ein Dienstwagen des Heeresdienstes bereitstehen. Dies möge der Ausdruck der Dankbarkeit des deutschen Volkes in Österreich sein.“

Übergabe des Eigentums der Österreichischen Front an das Volk.

Wien, 12. März. Durch eine Verlängerung des Bundeslandesamtes in alles Eigentum der Österreichischen Front“ nunmehr Eigentum des deutsch-österreichischen Volkes und von der nationalsozialistischen Bewegung treuhändig übernommen worden. Er ergreift die Weile, alle Einrichtungen in ländlicher und organisatorischer Weise zu übernehmen.

Der Gummimünz abgeschafft.

Wien, 13. März. Der Staatssekretär für die Angelegenheiten des Sicherheitswesens hat auf Weisung des Reichssekretärs H. und Chef der deutschen Polizei den Gummimünz als Waffe der Sicherheitswache abgeschafft, da die Verwendung des Gummimünz mit der Würde des deutschen Volkes nicht vereinbar ist.

Das Ende der südlichen Alpenalpen.

Wien, 12. März. Der früher als ausgedehntes bolzieschisch-italienisches Bündnis erachtete erlöste „Telegraph“ erscheint in seiner heutigen Abendausgabe als „A. S. Telegraph“ und trägt im rechten oberen Eck das Dänenkreuzzeichen. In Inneren seiner heutigen Ausgabe veröffentlicht das Blatt ein Führerbild.

Der „Montag“ vollständig judentein.

Wien, 14. März. (Gunkmeldung.) Unter der Überschrift „Die Heimkehr ins Reich“ stellt das „Wien am Montagblatt“ fest, daß das Ziel, dem Adolf Hitler während in jähren Ringen entgegentrete, nun erreicht ist. Österreich habe endlich zum Reich beigetreten. Die Deutschen des Österreichs, die nun nichts mehr von den Deutschen des Reiches trennen könne, kennen nur ein Staatsoberhaupt: Ihren Führer. Das Blatt schließt mit einem ehrerbietigen Gruss an den Führer des großdeutschen Reichs.

Der „Montag“ berichtet ebenfalls ausführlich über die gewaltigen Ereignisse der letzten 24 Stunden. Gleichzeitig teilt das Blatt in einer Erklärung mit, daß es nur mehr vollständig judentein sei.

Echt mazedonisch

für ihre echt-mazedonische Mischung trägt
OVERSTOLZ das Wappen
von Haus Neuerburg, ferner
den Aufdruck 13% F.G.
als Garantie für den Grad
ihrer Frischhaltung. Denn
eine fugendichte Packung
schützt den Mazedonen-



Haus Neuerburg

Tabak vor Verlusten an
Feuchtigkeit und Aroma. Dass
diese Zigarette auch stets
die Erwartungen ihrer Rau-
cher erfüllt, garantiert schlie-
ßlich die Tatsache, dass schon
heute 75% des Verbrauchs
an 4% Pf-Zigaretten allein
auf OVERSTOLZ entfallen.

12 OVERSTOLZ 50 PF.

Der Führer gewährte Ward Price eine Unterredung.

„Eine Minderheit von 10 Prozent hat die Mehrheit von 90 Prozent unterdrückt. Dem habe ich ein Ende gesetzt.“

Die Antwort auf den Berrat Schuschniggs.

London, 14. März. (Kunstmeldung.) Der Führer gewährt dem englischen Sonderberichterstatter Ward Price im Hotel „Weininger“ in Linz eine Unterredung, die im „Daily Mail“ in großer Ausmachung veröffentlicht.

Ward Price berichtet zunächst, er habe den Führer gefragt, ob die gezeigten Ereignisse in Österreich irgendwelche Auswirkungen auf die beginnenden deutsch-englischen Verhandlungen haben würden.

Der Führer antwortete: „Von unserer Seite nicht im geringsten, und ich hoffe, auch nicht von britischer Seite. Welches Interesse haben wir eigentlich fremden Völkern zugestanden, wenn unsere Interessen haben wir verloren, wenn wir mit dem Willen der überwältigenden Mehrheit des Österreichischen Volkes, Deutsche zu werden, übereinstimmen?“

Ein verständnisloser Protest.

Auf die Frage, welche Haltung der Führer gegenüber der englisch-französischen Protektion eintrete, antwortete Wolf Hitler, er könne einen derartigen Schritt nicht verstehen. Diese Leute hier sind Deutsche. Eine Protektion von anderen Ländern über mein Vaterland in Österreich habe nicht mehr den Sinn, als die Note der Reichsregierung sie haben würde, in der gegen die Beziehungen der britischen Regierung zu Irland protestiert wurde. Ich verstehe Ihnen in aller Aufrichtigkeit, daß ich vor vier Tagen keine Ahnung von alledem hatte, was ich heute hier erzählen sollte, wie Bayern oder Sachsen.

Ich habe dies gelau, weil ich von Herrn Schuschnigg getäuscht wurde und Berrat ist etwas, was ich nicht dulden werde. Wenn ich meine Hand und mein Wort in irgendeiner Sache gebe, dann stehe ich dafür auch ein, und ich erwarte von jedem, der mit mir eine Abmachung abschließt, daß er das gleiche tut.

Ich hatte mich mit Herrn Schuschnigg darüber geeinigt, daß er seine Unterdrückung der Mehrheit des Volkes in seinem Land einstellen sollte. Ich befürchte mich mit ihm völlig fair in meiner Reichstagrede. Ich gab ihm die Gelegenheit zu sagen, „ich habe mich mit der Reichsregierung geeinigt, und ich werde in logischer Zusammenarbeit die Vereinbarungen durchführen“. Statt dessen verlässt Herr Schuschnigg diesen Botschaftsraum durchdrückt, den er für sein Land geplant hatte. Zunächst konnte ich die Nachricht gar nicht glauben. Ich schaute einen Abgeordneten nach Wien, um festzustellen, ob das wirklich mehr sein könnte. Dieser teilte mir mit, daß dies wirklich wahr sei, und daher beschloß ich, sofort zu handeln, und zwar so, daß ich an dem gleichen Tage, an dem Schuschnigg seinen Botschaftsraum abhalten wollte, die Verhandlung Österreichs mit Deutschland verwirkt hätte. Diese Vereinbarung wird einem anderen, einem nationalen Botschaftsraum unterstehen werden. Sie werden aber das Ergebnis sehen. Es wird eine überwältigende Mehrheit sein wie an der Saar. Hier ist meine Heimat.

Jede Rache verhindert.

Langs habe ich darunter gelitten, das Volk, zu dem ich durch Geburt geboren, unterdrückt und leiden zu sehen. Mehr als 2000 von Ihnen haben ihr Leben verloren. Viele sind im Gefängnisnewel gewesen. Einige von Ihnen und wegen ihrer politischen Anhänger und wegen ihres Glaubens an die deutschen Ideale gehenkt worden. Eine Minderheit von 10 Prozent hat die Mehrheit von 90 Prozent unterdrückt. Dem habe ich ein Ende gesetzt. Ich habe sogar mehr getan. Ich verhinderte, daß die Mehrheit sich an ihren Unterdrückern rache. Ich hoffe, daß die Welt versteht wird, daß das ein Friedenswerk ist, was ich hier geleistet habe. Wenn ich nicht unterdrückt worden wäre, wenn die britische Regierung versucht hätte, Österreich einzufallen, dann würde es eine kleine Revolution gegeben haben. Österreich hätte dann leicht ein zweites Spanien im Herzen Europas werden können.

Das polnische Beispiel.

Ich bin ein Realist. Schauen Sie sich meine Beziehungen mit Polen an. Ich bin sofort bereit, anzutreten, daß Polen — ein Land von 35 Millionen Einwohnern — einen Zugang zur See benötigt. Es ist bitter für uns, daß dieser Zugang zur See auf Kosten eines Polenstaates zu gewährleisten ist. Ich kann Ihnen nicht erklären, was für Polen bedeutet.

Unter polnischer Regierung leben Deutsche, und Polen leben unter Deutscher Herrschaft. Wenn die beiden Länder sich streiten würden, dann würde jedes Land seine Minderheiten unterdrücken. Es war weltweit besser, durch ein Abkommen unsere Grenzen zu bereinigen.

Ich hoffe, daß alle Nationen an dem, was sich jetzt in Österreich ereignet hat, den Ursprung erkennen werden, ihre

nationalen Minderheiten zu unterdrücken. Warten Sie ein bisschen, dann werden Sie sehen, was ich für Österreich tun werde. Kommen Sie in vier Jahren hierher zurück, und Sie werden feststellen, daß die Zahl der österreichischen Arbeitslosen zurückgegangen ist. Sie werden dann sehen, wieviel besser es dann dem österreichischen Volke geht, und wie es glücklicher sein wird.“

Wien in Erwartung des Führers.

Betriebe ab 12 Uhr geschlossen. — Bis Mittwoch schulfrei.

Wien, 14. März. (Kunstmeldung.) Anlässlich des bevorstehenden Eintreffens des Führers wurde für sämtliche Wiener Betriebe ab Montag, 12 Uhr, Stilllegung angeordnet. Es wurde gleichzeitig der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Gesellschaftsmitglieder keine finanzielle Einbuße durch diese Maßnahme erleiden.

Bei einschließlich Mittwoch haben alle Mittel-, Haupt- und Volksschulen schulfrei. Am Mittwoch werden in ganz Österreich Schulen stattfinden, in denen die einzige geistliche Bedeutung des Zusammenschlusses zum Großdeutschen Reich gewürdigt werden wird.

Wiener Börse vorläufig geschlossen.

Wien, 14. März. (Kunstmeldung.) Bis auf weiteres bleibt die Wiener Börse (Effektenabteilung) gesperrt. Die für fremde Zahlungsmittel werden weiterhin täglich veröffentlicht. Während der Abwicklung der Börsengeschäfte ergehen besondere Verfügungen.

Ungebetene Gäste.

Österreichische Juden überschwemmen Polen. — Energische Schutzmaßnahmen verlangt.

Kattowitz, 13. März. Als Seifersdorf, dem polnischen Grenzgebiet im Teschener Schlesien wird gemeldet, daß mit den Wiener Schnellzügen ständig massenhaft österreichische Juden eintreffen, die nach der nationalsozialistischen Erhebung studiarztlich das Land verlassen. Sie beabsichtigen Krakau, Lemberg und T. T. das polnische Gebiet mit ihrer Anwesenheit zu beglühen. In der politischen Öffentlichkeit werden bereits Stimmen laut, die von den Behörden energische Maßnahmen gegen diese neue jüdische Überschwemmung verlangen.

Wichtige Maßnahmen im Zuge der Neugestaltung.

Neue Aufgaben für die Volkspolitischen Referenten. — Die österreichische Rundfunk unorganisiert. — Die Führer vor Öffz. und SM. in Österreich ernannt.

Wien, 13. März 1938. Im Zuge der politischen Neugestaltung Österreichs werden noch folgende wichtigen Veränderungen getroffen:

Die Volkspolitischen Referenten haben zu besieben aufgehoben. Die bisherigen Volkspolitischen Referenten unter Leitung von Dr. Walter Pemaur sind beauftragt, die Wiederaufmachung von Schäden, die die Nationalsozialisten erlitten haben, zu garantieren. Das Executivekomitee der „Ravog“ wird überreisen. Mit der formellen Zeitung wird Dr. Franz Schindler bestellt, mit der militärischen Zeitung und Programmgestaltung Dr. Gauß bestellt. Der österreichische Rundfunk wurde der Hauptabteilung 7 Propaganda der Landesleitung Österreich der NSDAP angegliedert. Er erkennt die Größe der Stunde, die Österreichdeutsche mit den Brüdern im Reich eintritt und wird von nun an mit den reichsdeutschen Senken in treuer Kameradschaft zusammenarbeiten.

Der Führer der österreichischen Nationalsozialisten, Landesleiter Major Hubert Klausner, hat den Vorzeigekommandant Joseph Remez zum Führer der Öffz. in Österreich ernannt. Er ist beauftragt, die kommunistische Zeitung des Gewerkschaftsbundes zu übernehmen und die bisherige Soziale Arbeitsgemeinschaft (SAG) zu liquidisieren.

Die Landesleitung Österreich der NSDAP hat ihren Sitz in die Räume des früheren Hauses der Österreichischen Front verlegt. Im Amt des Landesleiters führt Dr. Gaußowitsch das Stabamt, Dr. Rainer das Politische Amt.

Die Übergruppe des SM. in Österreich wird nach Mittelung der Landesleitung Österreich der NSDAP sofort von Oberleutnant o. D. Dr. Lutzsch geführt.

Das Mostauer Bluturteil gefällt.

18 Angeklagte werden erschossen.

Moskau, 13. März. (Kunstmeldung.) Der Mostauer Theatertyp ist beendet. Um 2 Uhr nachts hat der Gericht den Urteilsspruch: 18 Angeklagte, darunter Bucharin, Polow, Jagoda, Kreitul, Iwanow, Tschernow, Sintow, Selenits, Iwanow, Schorowitsch, Subarew und der Chef des Kreml-Krankenbaues Semow wurden zum Tode durch das Gerichts-Kremensches verurteilt. Eine Geiselschlacht von 25 Jahren endete Bucharin, Sintow und Polow, der frühere Vorsteher des Rates des Volkskommissariats des Innern und Selenits zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt.

Das umfangreiche Dokument des Urteils sprach wiederum im wesentlichen die Bunte der Anklage. Schwerhörig und darin auch die ungeheuerlichen Beleidigungen an auswärtige Tatsachen verurteilte. Die Unstimmigkeiten der Gerichtsversammlung, so z. B. die juristisch ausländische Baltung Bucharins, der einen wesentlichen Teil der Anklage bestritt, werden einsam mit Stillschweigen übergegangen. Dagegen sind die Verbrechen der Angeklagten, deren Radikalismus sich ausdrücklich auf deren Verständnis stützt, noch einmal im einzelnen aufgeführt. Das Urteil war, wie bereits gemeldet, mittler in der Nacht verhängt worden. Gegen 4 Uhr morgens nach

Die Persönlichkeit Seyß-Inquarts.

Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart, heute 48 Jahre alt, stammt aus dem jüdisch-deutschen Städchen Stannern, einem der reizenden Dörfer aus der lieblichen Thaler deutschen Sprachinsel mit ihren herzlichen Wäldern und Wiesen. Noch vor wenigen Monaten kannten die Bürger von Stannern in einem der hübschen jüdisch-deutschen Häuschen den blauäugigen, großgewachsenen Mann, der trotz einer Kriegsverletzung, die ihn ein wenig am Gehen behindert, gerne und gern in seinem Garten arbeitet und in sportlichen Anstrengungen Ausspannung von seiner juristischen Tätigkeit in den Kanälen wohnt. Wiener Industriertyp, wie von seiner politischen Aktivität zu urteilen. So kommt es, daß Bundeskanzler Seyß-Inquart über seine langjährige Teilnahme an den Geschickschicksalen Österreichs, das er jetzt an verantwortungsvoller Stelle einer gefunden nationalen Zukunft zuführt, auch bei dem Weg seiner jüdisch-deutschen Heimat mit Liebe und Sorge seine teilnehmende Aufmerksamkeit geschenkt hat. Seit Jahren und auch heute noch verbindet ihn eine schützende

Zwischen frisch und gesund

gibt es einen Zustand der Schwäche und Erschöpfung, der keine rechte Lebensfreude aufkommen läßt. Appetitlosigkeit, blasses Aussehen und Ermüdbarkeit sind die deutlichen Merkmale.

Erwachsene und Kinder sollten bei diesen Erscheinungen Bioferrin nehmen, welches eine vorzügliche Wirkung auf den Allgemeinzustand hat.

Bioferrin enthält sämtliche Nährstoffe des Blutes. Es ist in allen Apotheken zu haben.



habe Freundschaft mit führenden Männern der deutschen Erneuerungsbewegung in seiner Heimat, so etwa mit Rudolph Jung, dem Führer der älteren jüdisch-deutschen NSDAP, dem Dichter Karl Hans Strobl oder dem Hauptstafetteleiter des jüdisch-deutschen Tagblatts „Die Zeit“ Walter Wanne.

Als Kaisersjäger verteidigte er im Weltkrieg an der Isonzo-Front Österreich wie das Böhmerland. Der damalige Student der Rechte erhielt für seine tapferen Leistungen als Befehlshaber eines Abdrücktes vier Kriegsauszeichnungen. Der Ausgang des Krieges bestimmt die politische Haltung Seyß-Inquarts für sein ganzes Leben. Er schloß sich der Großdeutschen Bewegung an. Von Anfang an hat er in ihr aber niemals eine in enge Bezüge eingetragene Parteilippung gefunden. Als einer der ersten gab er in einer Parteitagsversammlung dem damaligen Machthaber Schuschnigg, der phrasenreiche Worte über die österreichischen Parteien und die sogenannten Großdeutschen gebraucht, die denkwürdig, die gegenwärtigen Ereignisse geradewegs normengewohnende Antwort. Die Zeit ist vorüber, unter den deutschen Gruppen zu unterscheiden. Alle nationalsozialistischen Männer sind Nationalsozialisten.“ Gütigend beteiligte sich Dr. Seyß-Inquart an der Gründung des deutsch-österreichischen Botschafts, dem einstmal alle maßgeblichen österreichischen Politiker angehörten, mit der Abteilung, Österreich und das deutsche Reich möglichst eng miteinander zu verbinden. Selbst in jenem großen Augenblick der Geschichte der deutsch-österreichischen Beziehungen, als Bundeskanzler Schöberl und der deutsche Außenminister Curtius die deutsch-öster

Kaiser-Friedrich-Platz 1
Ankauf von Alt- u. Münzsilber, Albgold u. Schmuck. Genehmig. II. - 26943

reichlichen Zollunion verhinderten, wurde sein Name genannt. Er galt als einer der Männer, in deren Kopf der Plan der Zollunion entstanden war und seine ersten gestaltenden Formen gefunden hatte.

Bis zur Verzüglich in die Wiener Regierung verbracht er nach Möglichkeit sein Wohnen regelmäßig in einem kleinen Häuschen in der Nähe Wiens, im Familienkreis, als Vater eines 14jährigen Jungen und zweier Mädel, im Alter von 11 und 16 Jahren. Mit der Persönlichkeit Dr. Seyß-Inquarts ist eine im besten Sinne österreichische Deutscher in das Blüte der Geschichte getreten, die wieder an die fernen Kriege der traditionellen Südmärkte des deutschen Volkes anknüpft. Ein Vollender in der langen Reihe der für ein größeres Deutschland seit mehr als ein Jahrhundert kämpfenden Patrioten.

Letzter Wunsch.

Ratloski lebte direkt am Platz der Friedlichen im russischen Reich. Seit ihm der Schauspieler Zier und Sennhett am selben Platz der Öffz. in Österreich ernannt. Er ist beauftragt, die kommunistische Zeitung des Gewerkschaftsbundes zu übernehmen und die bisherige Soziale Arbeitsgemeinschaft (SAG) zu liquidisieren.

Die Übergruppe des SM. in Österreich wird nach Mittelung der Landesleitung Österreich der NSDAP sofort von Oberleutnant o. D. Dr. Lutzsch geführt.

Das Urteil wurde am 13. März 1938 in Moskau verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 14. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 15. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 16. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 17. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 18. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 19. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 20. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 21. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 22. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 23. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 24. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 25. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 26. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 27. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 28. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 29. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 30. März 1938 erschossen. Das Urteil war am 31. März 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 1. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 2. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 3. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 4. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 5. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 6. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 7. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 8. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 9. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 10. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 11. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 12. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 13. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 14. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 15. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 16. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 17. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 18. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 19. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 20. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 21. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 22. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 23. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 24. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 25. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 26. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 27. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 28. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 29. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 30. April 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 31. April 1938 erschossen. Das Urteil war am 1. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 2. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 3. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 4. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 5. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 6. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 7. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 8. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 9. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 10. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 11. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 12. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 13. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 14. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 15. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 16. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 17. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 18. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 19. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 20. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 21. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 22. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 23. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 24. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 25. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 26. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 27. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 28. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 29. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 30. Mai 1938 erschossen. Das Urteil war am 31. Mai 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 1. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 2. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 3. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 4. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 5. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 6. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 7. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 8. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 9. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 10. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 11. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 12. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 13. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 14. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 15. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 16. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 17. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 18. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 19. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 20. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 21. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 22. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 23. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 24. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 25. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 26. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 27. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 28. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 29. Juni 1938 erschossen. Das Urteil war am 30. Juni 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 1. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 2. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 3. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 4. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 5. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 6. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 7. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 8. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 9. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 10. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 11. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 12. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 13. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 14. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 15. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 16. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 17. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 18. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 19. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 20. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 21. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 22. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 23. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 24. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 25. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 26. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 27. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 28. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 29. Juli 1938 erschossen. Das Urteil war am 30. Juli 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 1. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 2. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 3. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 4. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 5. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 6. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 7. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 8. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 9. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 10. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 11. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 12. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 13. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 14. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 15. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 16. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 17. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 18. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 19. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 20. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 21. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 22. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 23. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 24. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 25. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 26. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 27. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 28. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 29. August 1938 erschossen. Das Urteil war am 30. August 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 1. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 2. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 3. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 4. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 5. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 6. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 7. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 8. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 9. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 10. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 11. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 12. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 13. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 14. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 15. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 16. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 17. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 18. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 19. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 20. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 21. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 22. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 23. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 24. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 25. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 26. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 27. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 28. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 29. September 1938 erschossen. Das Urteil war am 30. September 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 1. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 2. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 3. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 4. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 5. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 6. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 7. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 8. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 9. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 10. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 11. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 12. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 13. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 14. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 15. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 16. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 17. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 18. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 19. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 20. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 21. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 22. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 23. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 24. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 25. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 26. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 27. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 28. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 29. Oktober 1938 erschossen. Das Urteil war am 30. Oktober 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 1. November 1938 erschossen. Das Urteil war am 2. November 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 3. November 1938 erschossen. Das Urteil war am 4. November 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 5. November 1938 erschossen. Das Urteil war am 6. November 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am 7. November 1938 erschossen. Das Urteil war am 8. November 1938 verhängt. Die 18 Angeklagten wurden am

Bei Nieren-, Blasen- und Stoffwechselleiden.
Frequenz 1937: 25100

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Wiesbaden:
F. Wirth K.-G.
Güterbahnhof-West Tel. 20054/55
Schriften kostenlos.

Tausende
warten auf den neuen
Rühmann-Film!



Aus dem „Mustergatten“
wurde der „schöne Karl“!

Heinz Rühmann
Deutschlands beliebtest. Komiker
in dem tollen Tobis-Lustspiel

**Die Umwege
des schönen Karl**

Am Tage Kellner im Luxusrestaurant, abends — im Kellnerfrack, aber mit weißer Binde — gefeierter Held der großen Gesellschaft — das ist eine Bomberrolle für Heinz Rühmann

Morgen geht's los!

THALIA

Heute letzter Tag!

Der bezaubernde Liebesfilm
„Im siebenten Himmel“



Silberne Bestecke

werden auf neu aufgearbeitet
und geschliffen

Einsetzen v. rostfreien Klingen

Verchromen

Krämer, Wogemannstraße 23

Emil Hees

H - E - P

Hees-Edel-Pumpernickel
dieses leckste, ohne jeden Bulak
aus Böllern, in Wiesbaden nach
altem Familienrezept, in eigenem
Dampf gebakene Schmalzbrodt,
sollten Sie immer im Hause haben.
250-g.-Päckchen - 20-

Ferner empfiehlt ich:

Speisequark mit Rahmzusatz
250-g.-Päckchen - 25-

Zahne-Zahnpulpa 20% Fett - 25

täglich frisch - 250-g.-Päckchen - 30-

Emmentaler Schmalzsticke

(Allpäckchen) vollfett - 500 g 1.40

Buttersticke, fl. Käsestücke, fe-

ßmächtig u. schmalzhaft 500 g 1.40

Bel. Brieft., rot. Rahmt. 500 g 1.80

Gorgonzola, edd. fett.

Edelpilzsticke, deutscher; französi-

cher Käse

Große Käsest. i. Röte u. Salzgekörn.

Gr. Burgstr.
Tel. 593 31 16

Immer frisch und bei Hees

Ihre
Schmuckjohne

reinigt u. repara-

iert fachmäig.

am Schlossplatz.

Tel. 23325.

Zur Ausführung

von Juwelenarbeiten

alle Arten empli-

ch. u. erlaubt.

Arbeiten u.

zu Preisgarantien

versieben.

Ob. Göbel.

Mauritzstr. 12.

Tel. 22016.

Stile

St